

Christian Möckel

Die anschauliche Natur
des ideierend abstrahierten Allgemeinen.
Eine Kontroverse zwischen Edmund Husserl
und Ernst Cassirer

I.

Schon immer hat die Philosophen auf kontroverse Weise das Verhältnis von logischem, begrifflichem Denken und Sinneswahrnehmung bzw. Anschauung beim Erlangen von wahrem Wissen, von echter Erkenntnis beschäftigt. Seit Platons Unterscheidung von *episteme* (Ideenwissen) und *doxa* (Meinung durch Sinneserfahrung) streiten die Philosophen auch um die Frage, inwieweit ein anschauliches Denken bzw. ein nichtsinnliches Anschauen zu wahrer Erkenntnis führt. Entscheidende Einsichten in diese Fragen werden sowohl in der Kontroverse zwischen Locke und Leibniz als auch durch Kant formuliert. Einen weiteren Höhepunkt dieser „unendlichen“ Debatte markiert die Phänomenologie Edmund Husserls mit ihrem Konzept einer unmittelbar gebenden Anschauung allgemeiner, idealer Gegenstände. Und der Phänomenologie gewogene Philosophen wie Ernst Cassirer favorisieren dagegen eine Auffassung von ideeller Anschauung, die ihren allgemeinen Gegenstand nicht unmittelbar ‚gibt‘, sondern prozeßhaft aus letzten Denkvoraussetzungen ‚erzeugt‘.

In der 2. und 6. *Logischen Untersuchung* (1901) begründet Husserl innerhalb des umfassenderen Konzeptes der kategorialen Anschauung auch eine Theorie ideierender Abstraktion und allgemeiner Anschauung idealer bzw. allgemeiner Gegenstände.¹ Hierbei erweist sich der anschauliche Charakter des ideierend abstrahierten Allgemeinen als eine entscheidende Komponente seiner phänomenologischen Erkenntnistheorie. Die „*intuitive* [...] Selbstgegebenheit“ der allgemeinen „Sachen selbst“ ist ihm unzweifelhaft (Hua XI/X/2, 535).² Dabei haben wir es mit einem anderen Typus von Anschaulichkeit als bei der ‚korrespondierenden‘ Anschauung zu tun, der das Gegebene der Wahrnehmung korreliert

¹ Wenn von der Anschauung des Allgemeinen bzw. von der ideierenden Abstraktion die Rede ist, dann ist damit nur *eine* Form der kategorialen Anschauung Husserls erfaßt und gemeint, die anderen Weisen kategorialer Intuition, wie die kategorial-formale Anschauung, werden nicht speziell in den Blick genommen.

² E. Husserl: *Gesammelte Werke* [Husserliana]. Den Haag 1950 ff.; [im Text mit Hua und römischer Band- sowie arabischer Seitenzahl zitiert].